

19. Das erste Reservfond-Studentenstipendium jährlicher 113 fl. 54 kr., worauf arme, fleißige und gut gesittete Studirende, überhaupt vom Gymnasium angefangen, den Anspruch haben.

20. Der zweite Platz des Franz Rojc'schen Studentenstipendiums jährlicher 43 fl. 80 kr., auf dessen Genuß vorzugsweise Studirende aus der Anverwandtschaft des Stifters und bei Abgang solcher jene, die in der Pfarre Deutschruth im Görzer Gebiete gebürtig sind, den Anspruch haben. Die Stiftungsdauer ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und das Präsentationsrecht gebührt dem Pfarrer in Deutschruth.

21. Der zweite Platz des Georg Thomas Rumppler'schen Stipendiums jährlicher 26 fl. 38 kr., welcher für Studirende aus der Anverwandtschaft des Stifters und des Friedrich Perse bestimmt ist und wobei alsdann auch andere Studirende berücksichtigt werden können. Das Präsentationsrecht übt derzeit der Domherr am Agramer Metropolitanacapitel Dr. Lukas Rumppler aus.

22. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche blos für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Matthäus Sluga und Marcus Bappetič im Bezirke Stein sind, bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

23. Bei der von Anton Thalnitser von Thalberg angeordneten Stiftung der dritte Platz jährlicher 103 fl. 66 kr. Hiezu sind vorzugsweise Studirende berufen, welche von den Schwestern des Stifters abstammen, sodann aber arme, gut gesittete und gut studirende Jünglinge, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben, insbesondere Zöglinge des Mofianums.

Die Stiftung, bei welcher das hiesige Domcapitel das Präsentationsrecht ausübt, kann nach zurückgelegtem Gymnasium nur in der Theologie fortgenossen werden.

24. Bei der Georg Töttinger'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 59 fl. 90 kr., auf dessen Genuß Studirende aus den Pfarren Oberlaibach, Billichgraz und Beldes den Anspruch haben. Das Präsentationsrecht zu dieser vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht dem Pfarrer von Horjul, als Beneficiaten zu Schönbrunn zu.

25. Das von Johann Jobst Weber errichtete Stipendium jährlicher 70 fl. 96 kr. Dasselbe kann von einem gut studirenden Bürgersohne aus Laibach von der vierten bis zur Vollendung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden. Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen Stadtmagistrate ausgeübt.

Ferner die neu errichteten Studentenstipendien von:

26. Anton Kodela, Defizientenpriester, jährlicher 54 fl. 60 kr., welches laut Willbriefes vom 3. September v. J., Z. 6091, ausschließlich für Schüler aus der Verwandtschaft des Stifters aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple, von der Volksschule angefangen, bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt ist.

27. Domprobst Anton Kos laut Stiftbriefes vom 1. September 1870, Z. 5622, mit zwei Stiftplätzen mit je jährlichen 62 fl. Dieselben sind für gut gesittete und gut studirende Verwandte des Stifters von der vierten Hauptschulklasse angefangen in allen Studienabtheilungen in der Weise bestimmt, daß bei übrigens gleichen Umständen der nächste Verwandtschaftsgrad maßgebend sein soll. In Ermanglung von Verwandten haben sehr gut gesittete und vorzüglich gut studirende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georgen bei Krainburg und Bače darauf Anspruch. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Domcapitel zu.

28. Der Maria Svetina mit 3 Stiftplätzen von je jährl. 50 fl. Auf den Genuß dieser Stiftplätze haben im Sinne des Willbriefes vom 4. Juni 1870, Z. 3762, Studirende aus der Anverwandtschaft der Stifterin und in deren Ermanglung zunächst jene aus der Stadtpfarre Bischoflack und aus der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung in Laibach, jedoch nur in so lange Anspruch, bis sich ein geeigneter Verwandter meldet, welchem sie mit Schluß des Schuljahres das Stipendium abzutreten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf das Gymnasium und die Realschule beschränkt und das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

29. Domherrn Johann Poklukar im jährl. Ertrage von 44 fl. 10 kr. Zum Genuße dieses Stipendiums sind vor allem Schüler und Studenten aus des Stifters Verwandtschaft berufen, welche dasselbe auch gleichzeitig mit der Thomas Poklukar'schen Studentenstiftung genießen können. In Ermanglung von Verwandten haben darauf Studirende, die in der Pfarre Obergörzjach, und endlich bei Abgang solcher, die in Krain überhaupt gebürtig sind, Anspruch, haben aber, sobald sich ein geeigneter Verwandter meldet, demselben zu weichen. Diese Stiftung, bei welcher dem Bruder des Stifters Andreas Poklukar, Besitzer des Hauses Nr. 5 in Kernica, das Präsentationsrecht zusteht, kann schon an der Volksschule genossen werden und ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Studirende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von

den zwei letzten Schulsemestern, und falls sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, auch mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Mai d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Schuldirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 16. April 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(177—1)

Nr. 22.

### Rundmachung.

Von der gefertigten prov. Notariatskammer wird zur Wiederbesetzung der Notarsstelle in Tschernembl in Krain der Concurs mit dem Anhange ausgeschrieben, daß der Notar in Tschernembl auch bis auf Weiteres die Notariatsgeschäfte im Bezirke Möttling zu besorgen und zu diesem Zwecke Amtstage, welche nach Erforderniß werden bestimmt werden, in Möttling abzuhalten haben werde.

Die Bewerber um diese Notarsstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bei dieser Notariatskammer

bis 25. Mai 1871

einzubringen.

K. k. Kreisgericht als prov. Notariatskammer Rudolfswerth in Krain, am 28. April 1871.

(174—2)

Nr. 18.

### Concurs-Verlautbarung.

Ein routinirter Diarnist findet bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pittai sogleiche Aufnahme.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher der Genuß eines Diurnums von 1 fl. verbunden ist, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

längstens bis 6. Mai l. J.

hieran zu überreichen, sich über die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, sowie über ihre bisherige Verwendung auszuweisen.

Pittai, am 26. April 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann:  
Mucersperg.

(179—1)

Nr. 176.

### Rundmachung.

Der gefertigte Gemeindevorstand sucht einen der slovenischen und deutschen Sprache lesens- und schreibenskundigen Gemeinbediener.

Der Jahresgehalt beträgt 200 fl. und auch Nebenverdienst.

Die diesfälligen Gesuche können sogleich beim gefertigten Gemeindeamte überreicht werden.

Gemeindevorstand Birkaniz in Innerkrain, am 28. April 1871.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

(922—2)

Nr. 532.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Köthl von Neufriach die executive Feilbietung der dem Johann Zimerman von Ratschendorf C.-Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Seisenberg sub Tom. XI., Fol. 7 eingetragenen Bergrealität wegen schuldigen 68 fl. 36 kr. sammt Anhang, im gerichtlichen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W., im Reassumierungswege bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den

10. Mai,

14. Juni und

12. Juli 1871,

jedesmal früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Tagfakungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Jänner 1871.

(972—2)

Nr. 1252.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Smrekar von Kropp, durch den Machthaber Johann Zupan von Kropp, gegen Johann Tavčar von Kropp, Rechtsnachfolger des Primus Proprotnik wegen aus dem Urtheile vom 19. Jänner 1870, Z. 189, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post.-Nr. 113 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 115 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

20. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei

der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter einem wird den Saggläubigerinnen Gertraud Blažič und Elisabeth Bohnar wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert, daß die für sie bestimmten Feilbietungsrubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Herrn Karl Fibrovec von Kropp zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 15. April 1871.

(899—3)

Nr. 2373.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, als Machthaber der Johann Kalifer'schen Universal-Erben, gegen Michael Verh von Feistritz Hs.

Nr. 58 wegen aus dem Vergleiche vom 26. März 1857, Z. 1523, schuldigen 230 Gulden 19 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 577 bis 584 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

19. Mai,

20. Juni und

18. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1871.

# Hôtel zu den drei gold. Kronen, Wien,

Wiedner Hauptstrasse Nr. 13.

Auf einer der belebtesten Strassen in der Nähe des neuen Opernhauses, 5 Minuten vom Südbahnhofe und 10 Minuten vom Westbahnhofe, Garten, 50 neu renovirte Passagier-Zimmer von 1 bis 3 fl. — Vorzüglichkeit von Küche und Keller, sowie billige und prompte Bedienung ist bereits anerkannt.

Vom Gasthofe verkehren immerwährend **Salon-Omnibus-Wagen** nach allen Richtungen **Wiens**, sowie auch zu allen **Bahnhöfen**. (902—3)

Es werden hier dem Publicum den unsrigen nachgemachte Artikel zu billigeren Preisen empfohlen, welche natürlich nicht die richtige Wirkung haben können; um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.



## Lilionesse,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase; sicheres Mittel für skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à fl. 2 fl. 60 kr. und 1 fl. 30 kr.

**Barterzeugungs-Pomade** à Dose 2 fl. 60 kr. und 1 fl. 30 kr. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfshaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr., färbt das Haar sofort echt in blond, braun und schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à fl. 2 fl. 10 kr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Nothe & Comp.** in Berlin. Die Niederlage befindet sich in **Vaibach** bei **Albert Trinker**. (2623—25)

(962—2)

## Rundmachung.

Vom k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt als Abhandlungsbehörde nach J. N. Zeilinger wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der J. N. Zeilinger'schen Erben die öffentliche Feilbietung der nachstehenden Montan- und Civilbesitzungen des J. N. Zeilinger bewilliget und der Tag der Vornahme auf den

30. Mai 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, und nöthigenfalls auf die gleichen Stunden des nachfolgenden Tages loco Feistritz im Glanthal angeordnet worden sei.

Die Objecte, welche verkauft werden sollen, sind:

- I. Die Sensenfabrik sammt Werkzeugen, Werkvorrichtungen und zugehörigen Grundstücken;
- II. der Stahlhammer sammt Zugehör;
- III. der Eisenhammer sammt Zugehör;
- IV. die Zeug- oder Hackenschmiede nebst Zugehör;
- V. die Sägemühle;
- VI. die Mauthmahlmühle;
- VII. die Hube am Werfisch;
- VIII. die Hofbauerhube.

Die sämmtlichen feilzubietenden Realitäten liegen im Orte Feistritz fest an der Rudolfsbahn, eine halbe Stunde von der Stadt St. Veit und zwei Meilen von der Hauptstadt Klagenfurt entfernt.

Die Erzeugnisse der Gewerkschaft sind renommirt und das Zeichen



**A** Feistritz

vorzüglich in Venetien, Görz, Istrien, Gottschee, Südtirol und Krain sehr

gesucht. Die Kohlenlage ist eine günstige, die Wasserkraft ausreichend, mit starkem Gefälle.

Diese Objecte werden vorerst als Ganzes um den Preis von 23.786 fl. ausgerufen. Sollte der Ausrufspreis oder ein höherer Preis nicht geboten werden, so werden auch Anbote für das Ganze unter dem Ausrufspreise angenommen und der Licitation zu Grunde gelegt werden.

Würde in dieser Weise kein den Ausrufspreis übersteigender Preis erzielt worden sein, so bleibt zwar der Meistbieter an seinem Anbot gebunden, es wird aber mit Versteigerung der einzelnen Realitäten vorgegangen werden. Die Realitäten werden in folgender Ordnung zu den beigefügten Preisen ausgerufen:

Object I.	um . . .	8000 fl. ö. W.
" II.	" . . .	1000 " "
" III.	" . . .	1500 " "
" IV.	" . . .	500 " "
" V.	" . . .	1740 " "
" VI.	" . . .	700 " "
" VII.	" . . .	4346 " "
" VIII.	" . . .	6000 " "

Sollte der Ausrufspreis oder ein höherer Preis nicht geboten werden, so werden für die einzelnen Objecte auch Anbote unter dem Ausrufspreise angenommen und der Licitation zu Grunde gelegt werden.

Jeder Kauflustige, der mitbieten will, hat ein Badium mit 10 % des Ausrufspreises entweder in Barem oder in Sparkassenscheinen, oder in österreichischen nicht vinculirten Staatsschuldverschreibungen oder Grundentlastungs-Obligationen (zum Tagescours berechnet) zu erlegen. Dieses Badium dient bezüglich des Erstehers als Caution für die richtige Erfüllung der Licitations-Bedingnisse, den übrigen Licitanten wird es gleich nach der Feilbietung zurückgestellt.

Neben der öffentlichen Feilbietung wird auch eine Offertverhandlung in der Art eingeleitet, daß auch schriftliche Anbote für das Ganze oder für einzelne Objecte angenommen werden.

Klagenfurt, am 28. Febr. 1871.

(894—3) Nr. 1298.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird in der Executionssache des Andreas Perzatel von Reifnitz wider Johann Ladin von Weikersdorf Nr. 16 pcto. 120 fl. c. s. e. mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 31. December 1870, Nr. 5937, kundgemacht, daß im Einverständnisse beider Theile die mit obigem Edicte auf den 21. l. M. und auf den 24. April l. J. angeordneten Feilbietungen der dem Letzteren gehörigen Realität mit dem Beifuge für abgehalten erklärt wurden, daß es bei der dritten auf den

23. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhangen sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 18ten März 1871.

(635—1)

Nr. 657.

(999—1)

Nr. 1554.

## Erinnerung

an Maria Zmersekar geb. Juvan und Gertraud Zmersekar geb. Merem. Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Maria Zmersekar geb. Juvan und Gertraud Zmersekar geb. Merem hiermit erinnert.

Es habe Johann Zmersekar von Malsche Hs.-Nr. 15 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des zu Gunsten der Maria Zmersekar intab. Heiratsvertrages vdo. 22. März 1793 pr. 200 fl. ö. W., oder 200 fl. C.-M., oder 210 fl. ö. W., und des zu Gunsten der Gertraud Zmersekar geb. Merem intab. Schuldbriefes vom 28. September 1818 pr. 200 fl. C.-M. oder 210 fl. ö. W., sub praes. 17. Februar 1861, Z. 657, hieraus eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. Februar 1871.

(1002—1)

Nr. 1550.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Franz Gredl von Mötting.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Gredl von Mötting hiermit erinnert:

Es habe Herr Anton Steppan von Grabac Nr. 46 wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldigen Darlehensbetrages pr. 30 fl. 24 kr. c. s. c. sub praes. 29ten September 1870, Z. 5251, hieraus eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Furlan von Mötting als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 1. April 1871.

(985—1)

Nr. 1112.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Grebenz Mathias von Großlaschitz gegen Herrn Margareth von Sagorica wegen aus dem Meistbotesvertheilungsbescheide vom 30ten November 1871, Z. 4245, schuldigen 125 fl. 17 1/2 kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gutenfels sub Rectf.-Nr. 34 zu Sagorica liegenden Realität Hs.-Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 240 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzung auf den

17. Juni 1871,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 4 März 1871.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12. Jänner l. J. kundgemacht, daß bei resultatlos erweiterter Feilbietung der dem Andreas Milauz von Bründl gehörigen, im Grundbuche N.ßdorf sub Urb.-Nr. 51 und 53 vorkommenden Realität zur dritten auf den

23. Mai l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird. k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 22. April 1871.

(998—1)

Nr. 1537.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 3. Jänner l. J., Z. 6. kundgemacht, daß bei resultatlos erweiterter Feilbietung der dem Josef Fabelt von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 78 und 79 zur zweiten auf den

23. Mai l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird. k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. April 1871.

(983—1)

Nr. 622.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Johann Steh von Malavas wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen in die executive öffentliche Versteigerung der vom Letzteren erstandenen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 105 vorkommenden, zu Zagorica Nr. 17 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 584 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzung auf den

17. Juni 1871,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtssocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. Februar 1871.

(750—3)

Nr. 954.

## Erinnerung

an Herrn Eugen Seeder. Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Eugen Seeder hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Zagore von St. Barthelma sub praes. 24. März 1871, Z. 954, die Klage auf Zahlung schuldiger 1150 fl. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. Juli 1871

angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Ignaz Wutscher aus Brezovic als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte Herr Eugen Seeder wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, den 24. März 1871.

## Abschiedsgruß!

Allen lieben Freunden und Bekannten, bei welchen vor meiner Abreise an den neuen Bestimmungsort persönlich zu verabschieden es mir nicht gegönnt war, mein herzlichstes Lebewohl!

(1006) Vincenz Stodlar.

## Fortepiano-Verkauf.

Ein neuer Stutzflügel um 350 fl., ein Pianino um 320 fl., dann mehr und weniger gespielte Pianos zu 290, 250 fl. und 190 fl. sind zu verkaufen, die letzteren auch auszuleihen, bei **Wittenz, Rättners-Gasse Nr. 70 in Laibach.** (1003-1)

## Zahnarzt

**Med. & Chir. Dr. Tanzer,**

Docent der Zahnheilkunde aus Graz, wohnt hier **Hotel Elefant 3.-Nr. 20** und **21** und ordinirt in der Zahnheilkunde und Zahntechnik täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Unfehlhaft wegen zahlreichen Patienten noch **10 Tage.** Laibach, 1. Mai 1871. (1004-1)

## Zu verpachten.

### Das Gasthaus

Nr. 127 in der Bahnhofgasse, vulgo Wittnig, ist mit allen Localitäten, Stalung, Magazine, Seifensiederei und dem großen Garten sammt Regalbahn von Michaeli an zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Matthäus Schreiner, St. Peters-Vorstadt Nr. 95.** (997-1)

## Wohn- und Werksgebäude

mit circa 20pferdiger Wasserkraft, nächst einer Station der Rudolfsbahn, sind billig zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich unter Chiffre **S. H. 433** an die Annoncen-Expedition (946-3)

Haasenstein & Vogler in Wien.

## Local-Veränderung.

Von **Georgi** an befindet sich das

### Verkaufs-Gewölbe

der (1007-1)

## Schuhwaaren-Niederlage

### Ignaz Pongratz aus Graz

im **Dr. Pongratz'schen Hause, Eck der Herrngasse Nr. 213,** vis-à-vis dem Burggebäude.

Dankt zugleich für das bisher geschenkte Vertrauen und empfiehlt sein assortirtes Lager zur geneigten Abnahme.

**Reparaturen werden angenommen.**

Wir empfehlen zum Beginne der Bausaison unseren vorzüglichsten

## Steinbrücker Natur-Cement,

feuerfeste Biegel,

" Quarzsand,

" plastischen Thon,

" Chamotte

zu den billigsten Preisen in beliebigen Partien.

Broschüren und Preisblätter werden auf Verlangen gratis versendet, und erwähnen nur, daß uns neben vielen Zeugnissen und Auszeichnungen der vortrefflichen Qualität unseres Fabrikates wegen heuer von der Wiener Hochquellen-Wasserleitung allein eine Bestellung auf 20,000 Ctr. Cement, lieferbar in 2 Monaten, 30,000 Ctr. der St. Peter Ziumaner Bahn, lieferbar während der Bausaison, der ganze Bedarf der k. ung. priv. Batszeg-Dombóvár-Zakanyer Eisenbahn etc. zugekommen sind. (861-9)

**Steinbrücker Cement-Fabrik**  
Steinbrück in Steiermark.

# Laibacher Eisenmoorbäder.

Franzensbad ist als Curort ob seiner wundervollen Heilwirkung weltberühmt — dafür spricht die Zahl von 10- bis 12.000 Kranken, welche alljährlich dort Hilfe suchen und zum größten Theile auch finden. — Leider ist der Besuch dieses sehr kostspieligen Curortes nur den Reichen möglich und wegen seiner entfernten Lage auch für diese höchst beschwerlich, ja oftmals deshalb unausführbar. — Für den Minderbegüterten ist Franzensbad so zu sagen verschlossen.

Einer der gewichtigsten Factoren des Franzensbader Heilapparates sind dessen Eisenmoorbäder. — Laibach besitzt in seinem Jahrtausende alten kolossalen Moorboden das ausgiebigste Rohmaterial, um geeignet angewendet, den Hilfsuchenden die böhmischen Moorbäder **vollständig** ersetzen zu können.

Diese Möglichkeit glaubt die ergebenst Gefertigte durch die

## Laibacher Eisenmoorbäder

glücklich realisirt zu haben, deren Anwendung unter die unmittelbare Leitung und Oberaufsicht des Herrn **k. k. Sanitätsrathes und Professors der Geburtshilfe Dr. Alois Valenta** gestellt ist, und welche Moorbäder, den Franzensbadern entsprechend, nach der Angabe des Herrn **k. k. Professors der Chemie und Landesgerichtschemikers Hugo Ritter v. Berger** zusammengesetzt sind.

Diese Eisenmoorbäder wirken nach Angabe des obigen Frauenarztes vor allem heilkräftig: bei den verschiedenen krankhaften Störungen der Geschlechtsphäre des Weibes, wie Störungen in der Menstruation, gänzliches Ausbleiben der Menstruation, schmerzhaftes Menstruation, zu reiche Menstruation, den sogenannten weißen Fluß, Unfruchtbarkeit; dann gegen Lähmungen überhaupt, Rheumatismus, Gicht u. s. f.

Die hierzu eigens hergerichteten Localitäten werden am **1. Mai l. J.** eröffnet, und ist der Preis eines einzelnen Moorbades sammt Reinigungsbad **nach der Schlammconsistenz von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr.**

(964-4)

**Therese Saller,**

Bade-Inhaberin im „**Hôtel Elefant**“ zu Laibach.

## Bad Neuhaus.

(Steiermark.)

an der Südbahnstation **Gilli**, (mittels Schnellzug 8 $\frac{1}{2}$  Stunden von Wien, 6 $\frac{1}{2}$  Stunden von Triest), kräftigende **Gebirgstherme** von 29-2° R., von unübertrefflicher Heilwirkung in **Nerven- und Frauenkrankheiten, Rheumatismen, Darm- und Blasen-Katarrhen, Drüsen- und Gelenksleiden, mangelhafter Blutbereitung, Bleichsucht u. s. w.** Freundliches, 1200 Fuß über dem Meeresspiegel gelegenes und gegen Norden von hohen Bergen abgeschlossenes, gegen Süden offenes Thal, herrliches Klima, kräftige Gebirgsluft, prächtige Parkanlagen in Nadelwäldern, treffliche **Molkensiederei, ausgezeichnete Restauration, täglich zweimalige Postverbindung mit Gilli.**

### Saison-Eröffnung 1. Mai.

Ausfragen und Bestellungen: an die Direction des steierm. landst. Mineraibades **Neuhaus bei Gilli** in Steiermark.  
Programm mit Preisstafel durch dieselbe gratis. Neue Bade-Broschüren in allen Buchhandlungen. (903-3)

## Rothschild & Comp.

Postgasse Nr. 14, Wien.

### Neue vortheilhafteste Spiel-Gesellschaften

mit Gewinnen von

fl. 300.000, 250.000, 220.000, 200.000, 150.000, 140.000, 100.000, 70.000, 50.000, 25.000 etc.

auf **20 Stück k. k. österr. Staatslose vom Jahre 1864**, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 8 als erste Rate;

auf **20 Stück königl. ungarische Staatslose**, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf **20 Stück kaiserl. türkische Lose**, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf **40 Stück herzogl. Braunschweiger Lose**, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 5 als erste Rate.

Für alle Ziehungen giltig **20tel Antheilscheine auf 1864er Staatslose** à fl. 8 pr. Stück — 9 Stück à fl. 70 — 20 Stück à fl. 150. — **20tel Antheilscheine auf königl. ungarische Lose** à fl. 7 pr. Stück — 6 Stück à fl. 40 — 20 Stück à fl. 130. — **Promessen zu allen Ziehungen.** — **Aufträge für die k. k. Börse** werden gegen Bar oder entsprechende Angabe bestens ausgeführt. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Losen, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien. — Prospekte, Pläne, Ziehungslisten gratis. (774-9)

**Rothschild & Comp.** in Wien, Postgasse 14.